



e-quartierzytig

Ausgabe 28. Februar 2022

Die elektronische Zeitung des Quartiervereins Innerstadt erscheint etwa alle 2 Monate

Liebe Mitglieder

Die Velofahrenden in der Fussgängerzone beschäftigen uns weiterhin. Wie angekündigt hatten wir vom Quartierverein Mitte Februar eine Begehung der Fussgängerzone Innerstadt mit drei Mitgliedern der Verkehrspolizei. Einen kurzen

Bericht von dieser Informationstour finden Sie in dieser Ausgabe.

Und dann noch einen Vers von Blasius....Passt genau, es ist bald soweit. Die Redaktion

Berichts der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) zur Umgestaltung Rümelinsplatz vom 9. Februar

Die Umgestaltung Rümelinsplatz wird in nächster Zeit in Angriff genommen. Die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) hat kürzlich ihren Bericht zur Umgestaltung an den Grossen Rat übergeben. Die Umgestaltungskosten belaufen sich auf Fr. 4'378'000. In der März-Sitzung des Grossen Rats wird darüber abgestimmt.

Zusammenfassung des UVEK-Berichts. Im Perimeter Rümelinsplatz stehen umfangreiche Sanierungsmassnahmen an der städtischen Infrastruktur (Werkleitungen und Beläge) an. Im Zuge dieser Erhaltungsarbeiten sollen der Rümelinsplatz und die umgebenden Gassen zu einem attraktiven Begegnungsort umgestaltet werden.

Bereits im Jahr 2015 wurde ein offenes Evaluationsverfahren für die Umgestaltung des Rümelinsplatzes durchgeführt. Die Neugestaltung sah insgesamt acht Bäume vor, wofür allerdings die bestehenden vier Bäume hätten gefällt werden müssen. Gegen die Baumfällungen wurde eine Petition für den Erhalt der Bäume am Rümelinsplatz eingereicht durch den Quartierverein „Lääbe in der Innerstadt“.

Anfang 2018 wurden Gespräche zwischen der Verwaltung (BVD), den Petenten und den Vertretern des Vereins «Innenstadtbelebung

Rümelinsplatz» (VIBR) sowie Pro Innerstadt Basel als Begleitgruppen, aufgenommen. Das Projekt wurde mit dem Erhalt der gut entwickelten Linden und der Fällung der zwei Ginkgos weiterverfolgt. Die zwei Ginkgos sollen durch drei Schnurbäume ersetzt werden. Vorgesehen ist, den Platz durch Kieselwackenpflasterung optisch stärker in die Altstadt zurückzuführen.

Von der UVEK wurde auch die vorgesehene Fällung der Ginkgos diskutiert. Es wurde der Antrag gestellt, das Geschäft an den Regierungsrat zurückzuweisen und so abzuändern, dass die Ginkgos erhalten bleiben können. Dies wurde aber mit 9 zu 2 Stimmen abgelehnt.

Die Kommission beschäftigte sich zudem ausführlich mit der Anzahl und den Standorten für die künftigen Veloabstellplätze. In Absprache mit dem BVD beantragt die UVEK zwei Projektänderungen: Die UVEK will die Anzahl Veloabstellplätze um 20 erhöhen.

Plätze und platzartige Kreuzungsbereiche sollen mit geschliffenen Kieselwacken von höchster Qualität gepflastert werden. Wichtig bleibt eine gestalterisch überzeugende Führung von Blinden und sehbehinderten Personen sowie auf den Rollstuhl dimensionierte Asphaltbänder auf linearen Abschnitten. (gm)

Das komplette Dokument kann hier heruntergeladen werden:

<https://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100396/000000396596.pdf>

Resultat Umfrage Veloverkehr und Innerstadt-Läden vom Dez. 2021

Um mehr über die Meinung unserer Mitglieder zum Veloverkehr in der Fussgängerzone Innerstadt zu

erfahren, haben wir in unserer letzten eQuartierzytig eine Umfrage mitgeschickt. In der Umfrage wollten wir auch die Meinung zur Situation der kleineren Innerstadt-Läden wissen. Zurückgekommen sind 32 ausgefüllte Stimmzettel.

Mitglieder-Umfrage Dezember 2021, Auswertung

1. Wie sind Sie zufrieden mit der Situation Veloverkehr in der Innerstadt?	26.01.22
- Für mich ist das in Ordnung wie es jetzt läuft. Velofahrende und Fussgänger vertragen sich gut miteinander.	6
- Man könnte einiges verbessern. Bessere Signalisation und mehr Polizeipräsenz.	17
- Völlig inakzeptabel. Man sollte Velofahren verbieten in der Fussgängerzone und viel mehr Bussen verteilen.	9
2. Sind Sie zufrieden mit der Arbeit der Polizei in der Innerstadt?	
- Ja, man sieht sie ab und zu patrouillieren, das reicht völlig. Sie sollen sich um die wichtigen Probleme kümmern.	12
- Die Polizei sollte Leuten, die die Verkehrsregeln nicht beachten öfters Bussen verteilen.	11
- Die Polizei sollte viel mehr Präsenz zeigen und rigoros gegen Verkehrs- teilnehmende vorgehen, die die Verkehrsregeln missachten, ebenfalls Autofahrer die am Nachmittag durch die Innerstadt fahren.	11
3. Finden Sie auch, die kleinen Geschäfte in der Innerstadt sind in Gefahr?	
- Nein, ich finde es gut wie es ist. Gute Läden überleben immer.	6
- Man sollte schon etwas unternehmen und die kleinen Geschäfte unterstützen indem man zB dort einkauft statt zum Grosshändler oder aufs Internet zu gehen.	28
- Ich finde es katastrophal. Die kleinen Geschäfte sollten vom Staat subventioniert werden und die grossen Ketten sollten zurückgebunden werden.	1
Die Abstimmenden haben teilweise 2 Felder angekreuzt 32 ausgefüllte Stimmzettel	

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Mehrheit der stimmenden Mitglieder bei Missachtung der Verkehrsregeln für mehr Bussen verteilen sind und allgemein mehr Polizeipräsenz befürworten. Etwa ein Fünftel der Stimmenden hatte kein Problem mit dem Verhalten der Velofahrenden und bei der Polizei war ein Drittel der Abstimmenden zufrieden mit der Häufigkeit der Patrouillen.

Das Resultat bei der Frage wegen den Innerstadt-Läden war recht eindeutig. 80% der Stimmenden fanden, man sollte öfters in diesen Läden einkaufen statt entweder nichts zu tun oder - als anderes Extrem - die Läden zu subventionieren. (gm)

Äntlig wider Moorgestraich

Vor de Dreie us der Klappe,
Gschwind e Kaffi, will s di friert.
Und e Cognac fir der Bappe!
Heggsti Zyt, s wird abmarschiert.
Ibernächtig bisch und blaich . . .
Äntlig wider Moorgestraich!

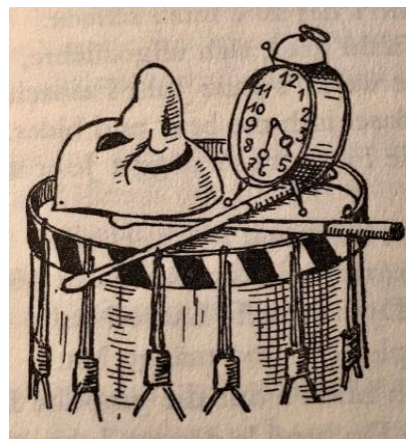
Stohsch im Gässli, ääne duure
Gsehsch d Ladäärne schwanggend
koo.
Naimen iebt e Waggis d Schnuure;
Alles streggt der Hals dernoo,
Ob er au die Rächte braich.
Äntlig wider Moorgestraich!

Und de heersch si pfyffe, drummle,
Dass s di bis in d Zeeche frait.

Jetzt muesch druggen und di
dummle,
Sunscht verfälsch die Heerligkeit.
Griegsch au Biff und Dritt und
Spaich,
äntlig wider Moorestraich!

S bruucht e freschtlig Moorgeliftli,
Bis i ändlig haimzue stampf.
Us de Baize strycht e Diftli,
Laarvelagg und Suppedampf . . .
S Häärz isch gligglic, d Gnei sinn
waich...
Äntlig wider Moorgestraich!

Aus: „Vorwiegend heiter“ von Blasius
Mit Zeichnungen von Niggi Stöcklin (mb)



Das verschwundene Basel

Die nachfolgenden Bilder sind aus dem Buch «Verschwundenes Basel» von Lukas M. Stöcklin. Er hatte jahrelang Amateuraufnahmen aus dem Stadtgebiet gesammelt und diejenigen von

zwischen 1950 und 1970 in einem ersten Band 2017 publiziert. Herausgeber war Daniel M. Cassaday vom VB-Verlag in Basel. 2019 kam dann der zweite Band heraus. (mb, fr)

Im Link eine Bildergalerie zu Band 2 in der bz:

<https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/er-ist-der-heimatschutz-taliban-lukas-m-stoecklin-fotografiert-seit-1953-dem-abriss-geweihte-hauser-ld.1356866>



Der Kopfbau des Rosshofs, um 1960, kurz vor dem Abriss



Eckhäuschen Peterskirchplatz/Totengässlein, geschleift für den Storchen-Neubau



Die Baustelle für das Storchen-Parkhaus, hinten der Turm der Peterskirche



Der Goldene Sternen, die Fassade wurde im St. Alban wieder aufgebaut

Begehung Fussgängerzone Basler Innerstadt mit der Verkehrspolizei

Der Verkehr in der Innerstadt ist für den Vorstand des NQV Innerstadt ein Dauerthema. Auf der einen Seite werden uns Anliegen dazu von Mitgliedern und Anwohnern zugetragen. Auf der andern Seite werden wir als Quartierorganisation bei allen öffentlichen Projekten, die mit Verkehr (Mobilitätsstrategie) oder mit Planung (Rümelinsplatz) zu tun haben, von Gesetzes wegen zur Mitwirkung aufgefordert.

Bei Gesprächen mit Leuten von der Verkehrspolizei und von Community Policing sind wir kürzlich übereingekommen, gemeinsam den Bereich der Fussgängerzone Innerstadt zu begehen wobei Mitglieder des Vorstands verschiedene Fragen zum



Thema Verkehr diskutieren könnten.

Am 11. Februar 2022 konnte nun die Begehung stattfinden. Zusammen mit vier Mitgliedern des Quartiervereins haben PoA Nicole Schmid, Wm Christoph Schmid und Fw1 Andreas Schönmann von der Verkehrspolizei teilgenommen.

Mit Start beim Spiegelhof begaben sich die Teilnehmenden zuerst am Rheinsprung zum Verkehrsschild für «Fussgängerzone» oberhalb der alten Universität mit dem kleinen Zusatzschildchen «Fahrrad schieben». Der Rheinsprung ist Teil einer internationalen Veloroute und eine wichtige innerstädtische Verbindung mit kaum einer Alternative oder einem Umweg. Laut Fw1 Schönmann ist dieser Weg auch, was Radfahrer angeht, einer der am meisten von der Polizei kontrollierten Punkte in der Stadt.

Über die Route Münsterplatz, Münsterberg, Freie Strasse, Marktplatz begaben wir uns weiter zur Glockengasse und zur Schneidergasse. Die anwesenden Polizist:Innen haben darauf unsere Fragen zu Themen wie Velos, Trottinette, Rollschuhe und Rollbretter beantwortet. Auch Velonummern wurden diskutiert, da fehlbare Velofahrende nicht identifizierbar sind, seit die Velonummern abgeschafft wurden.

Weitere Themen waren Veloparking sowie Interaktionen und Konflikte von Velofahrenden mit Fussgängern, wo nach Meinung des Quartiervereins Handlungsbedarf besteht. Dies auch im Hinblick auf die Mobilitätsstrategie Kanton Basel-Stadt, die den Kanton u.a. dazu verpflichtet, den Veloverkehr weiterhin zu fördern.

Auch wurde ein zusätzliches Fahrverbotszeichen für Velos über dem Zeichen für Fussgängerzone diskutiert, da es mehr Klarheit schaffen würde. Man könne mindestens einen Versuch machen, z.B. ein Jahr lang testen und danach die Erfahrungen auswerten.

Es würde zu weit führen, jedes Detail unserer Unterhaltung hier aufzuführen. Nach diesen Diskussionen entstand nun die Absicht des Quartiervereins, einen Brief an das Amt für Mobilität zu schicken, worin spezifische Vorschläge für Massnahmen, u.a. bezüglich Verkehrsschilder gemacht werden sollen. (gm)

Impressum: Georges Martin (gm, Redaktion), Martha Berger (mb), Fritz Ramseier (fr)

Diese QuartierZytig kann auch auf unserem Blog als pdf heruntergeladen werden: <https://qv-innerstadt.ch/zytig>

Unsubscribe: Möchten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schicken Sie eine Mail an info@qv-innerstadt.ch mit dem Vermerk "unsubscribe".